

Mut

Dies ist die letzte Woche unserer Courage-Einheit. Die Schüler werden sich auf Mut konzentrieren und darauf, wie die ultimative Demonstration von Mut darin besteht, in jeder Situation Freundlichkeit anzunehmen, unabhängig davon, wie man behandelt wird.

Beginnen Sie die Einheit mit der gesamten Unterrichtsstunde und versuchen Sie dann, im Laufe der Woche mindestens zwei der Mini-Lektionen mit Ihren Schülern zu absolvieren. Jede Minilektion ist darauf ausgelegt, Elemente der Hauptlektion auf neue und ansprechende Weise zu präsentieren.

Hauptlektion

**Ganze
Klassenstunde**
30 Minuten



Verbale vs. nonverbale Kommunikation

Die gesamte Klasse wird abwechselnd untersuchen, wie wichtig es ist, die verbale und nonverbale Kommunikation aufeinander abzustimmen, wenn man in schwierigen Situationen echte Freundlichkeit zeigen möchte.
(Einzelheiten zu den Lektionen finden Sie auf Seite 2.)

Mini-Lektionen

Für kleine Gruppen
15 Minuten



Freundlichkeitsketten

Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen von 4 bis 6 Personen auf. Jede Gruppe ist dafür verantwortlich, eine Kette freundlicher Worte zu einem bestimmten, vom Lehrer gewählten Thema zu erstellen (Beispiele hierfür sind Freunde, Mitarbeiter, Familie, unsere Gemeinschaft, unsere Umgebung usw.). Jeder Schüler in der Gruppe muss ein Kettenglied mit einem freundlichen Satz erstellen, der mit seinem Gruppenthema verbunden ist. Verbinden Sie am Ende alle Gruppenketten miteinander. Hängen Sie Ihre Freundlichkeitskette draußen in der Halle auf und laden Sie den Rest der Schule ein, sie zu ergänzen!

Für Partner
15 Minuten



Freundlichkeit in Aktion

Teilen Sie Ihrem Partner ein Beispiel für etwas mit, das Sie kürzlich gesehen oder gelesen haben und in dem es darum geht, Freundlichkeit zu zeigen. Welche gemeinsamen Merkmale hatten Ihre beiden Beispiele? Welche gemeinsamen Themen ziehen sich durch diejenigen, die mutig sind?

Für Einzelpersonen
15 Minuten



Mut zur Freundlichkeit

Denken Sie an eine Zeit zurück, in der Sie oder jemand, den Sie kennen, den Mut bewiesen haben, angesichts von Widrigkeiten freundlich zu sein. Wie wurden die freundlichen Worte aufgenommen? Wie haben sie das Gespräch verändert? Was wäre passiert, wenn den hasserfüllten oder wütenden Worten ebenso wütende wie freundliche Worte begegnet wären?



Die Great Kindness Challenge-App

Entdecken Sie die App „The Great Kindness Challenge“. Wenn möglich, teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen auf und nutzen Sie die Technologie im Unterricht, um die App herunterzuladen und sich mit ihren Komponenten vertraut zu machen. Wenn nicht, überprüfen Sie die App als Klasse und versuchen Sie, sich die Zeit zu nehmen, die tägliche Freundlichkeits-Challenge anzukündigen (oder fragen Sie die Klasse, ob sie sie herunterladen konnte), zu Beginn des künftigen Unterrichts!

7Klasse

Ganze Gruppenstunde

Verbale vs. nonverbale Kommunikation

Die gesamte Klasse wird abwechselnd untersuchen, wie wichtig es ist, die verbale und nonverbale Kommunikation aufeinander abzustimmen, wenn man in schwierigen Situationen echte Freundlichkeit zeigen möchte.

Zeitraumen der Unterrichtsstunde

30 Minuten

Benötigtes Material

- ☐ Karteikarten
- ☐ Bleistifte
- ☐ Szenariokarten (siehe unten)

Standards-Karte

Diese Lektion richtet sich nach den CASEL-Kompetenzen, den National Health Education Standards, den Standards der International Society for Technology in Education (sofern zutreffend) und den Common Core State Standards. Bitte wende dich an die Standards-Karte für mehr Informationen.

Unterrichtsziel

Die Schüler werden:

- Entdecken Sie den Zusammenhang zwischen Mut und Freundlichkeit
- Üben Sie, in der Schule und zu Hause Mut und Freundlichkeit einzusetzen

Lehrerverbindung/Selbstfürsorge

Willkommen zur letzten Lektion der letzten Einheit! Glückwunsch! Dies ist ein großartiger Zeitpunkt, um alles zu feiern, was Sie in diesem Jahr sowohl persönlich als auch beruflich erreicht haben, in dem Wissen, dass Sie wahrscheinlich durch Schmerzen gewachsen sind, dass Sie Ziele durch Prüfungen erreicht haben und dass Sie nach Misserfolgen Erfolg hatten. Wir wissen, dass Wachstum kein einfacher Weg ist; Es ist oft der Weg, den man weniger beschreitet, und manchmal muss man den Mut haben, weiterzumachen, die Wahrheit zu sagen, Freundlichkeit zu zeigen und verletzlich zu sein. Feiern Sie heute jedoch die Reise. Genießen Sie die gewonnenen Erkenntnisse und die gemeisterten Herausforderungen. Erkennen Sie, wie mutig, gut, freundlich und ausdauernd Sie dieses Jahr waren. Schreiben Sie eine bestätigende Erklärung über Ihre Erfolge in diesem Jahr. Zum Beispiel:

„Dieses Jahr hat mein Unterrichtsplan zum Thema ____ wirklich funktioniert und meine Schüler zu besseren Lernern gemacht.“

„Dieses Jahr war ich in Bestform, als ____.“

„Dieses Jahr war ich führend in ____.“

Schreiben Sie dann ein mutiges Ziel für das nächste Jahr rund um eines der Freundlichkeitskonzepte, die Sie dieses Jahr gelehrt haben. Wie können Sie Respekt, Fürsorge, Integrität, Inklusivität, Respekt und Mut in Ihren Unterricht und Ihre Führung einfließen lassen, und was müssen Sie tun, um dorthin zu gelangen? Feiern Sie heute, aber setzen Sie die Arbeit morgen fort.



Aktie

3-5 Minuten

Dies ist die vierte Woche in unserer Muteinheit. Bisher haben wir Mut und seinen Zusammenhang mit Verletzlichkeit und Demut untersucht. Diese letzte Woche konzentriert sich auf die ultimative Demonstration von Mut: den Akt der Freundlichkeit! Da Sie kurz vor dem Abschluss Ihres zweiten Mittelschuljahres stehen, können Sie wahrscheinlich den Zusammenhang zwischen Mut und Freundlichkeit nachvollziehen.

Denken Sie über die Verbindung zwischen diesen beiden Konzepten nach. Wie haben Sie in einer Situation, die nicht sehr positiv war, den Mut aufgebracht, freundlich zu sein? (Bitten Sie die Schüler um Antworten.)



Inspirieren

4-6 Protokoll

Freundlichkeit fühlt sich vielleicht nicht wie ein Akt des Mutes an, aber in ALLEN Situationen wirklich Freundlichkeit zu zeigen, kann definitiv eine Herausforderung sein. Es ist wichtig, dass wir anderen gegenüber aufrichtig freundlich sind. Wenn Sie sich ausdrücken, müssen Ihre Worte und Taten übereinstimmen. Wenn Sie etwas sagen, aber Ihre Körpersprache und Mimik etwas anderes zeigen, zeigen Sie keine Integrität und das ist alles andere als freundlich.

Selbst in schwierigen Situationen, etwa wenn wir für uns selbst und andere eintreten, können wir Freundlichkeit in den Mittelpunkt unserer Worte und Taten stellen. Das erfordert Mut, denn wir werden möglicherweise nicht akzeptiert. Vielleicht macht man sich sogar über uns lustig, wir werden gehänselt oder gemobbt. Es ist immer das Risiko wert, den Mut zu zeigen, freundlich zu sein!



Ermächtigen

15 Minuten

Erklären Sie, dass die Klasse nun ein Spiel spielen wird, das darauf abzielt, unsere Worte und unsere nonverbale Kommunikation so in Einklang zu bringen, dass Freundlichkeit vermittelt wird.

Schritt 1 Erklären Sie verbale vs. nonverbale Kommunikation

Wussten Sie, dass Ihre Worte nur 10 % dessen ausdrücken, was Sie meinen? Die anderen 90 % sind auf Ihre Körpersprache, Ihren Gesichtsausdruck und Ihren Tonfall zurückzuführen. Heute werden wir abwechselnd üben, wie unsere nonverbale Kommunikation die Botschaft beeinflusst, die wir unserem Gesprächspartner vermitteln möchten. Wenn wir versuchen, in schwierigen Situationen Freundlichkeit zu zeigen, müssen wir nicht nur auf unsere Worte achten, sondern auch auf unseren Ton, unseren Gesichtsausdruck und unsere Körpersprache.

Schritt 2 Rollenspiele

Teilen Sie die Klasse in Gruppen von 4 bis 6 Personen auf. Erklären Sie, dass jede Gruppe ihr Szenario mit den bereitgestellten Worten präsentieren muss, die erste Szene jedoch Negativ enthalten muss nonverbal Kommunikation, die nicht mit den gesprochenen freundlichen Worten übereinstimmt. Die zweite

Szene muss das Szenario wiederholen, dieses Mal jedoch mit freundlichen Worten und freundlicher nonverbaler Kommunikation.

Stellen Sie jeder Gruppe eines der folgenden Szenarios zur Verfügung (siehe Anhang für Karten, die Sie bei Bedarf verteilen können):

- Ein Tyrann hat dich gerade einen Verlierer genannt. Du drehst dich um und sagst: „Es ist in Ordnung, wenn ich manchmal verliere; Ich habe Vertrauen in mich!“
- Ein Student, mit dem Sie nicht klarkommen, ist in Ihrer Gruppe für ein großes Projekt. Sie bitten darum, Ihr Partner für den Schreibbereich zu sein. Sie antworten mit: „Klar, wir können zusammenarbeiten.“
- Während der P.E. sind Sie als Mannschaftskapitän an der Reihe. Am Ende müssen Sie sich für eine Person entscheiden, die Sport wirklich nicht mag, und Sie sind sehr wettbewerbsorientiert. Wenn Sie sie auswählen, sagen Sie: „Willkommen im Team!“
- Ihr Lehrer bringt Sie mit einem sehr klugen Schüler zusammen, und Sie sehen nicht wirklich den Sinn darin, überhaupt etwas zu tun, weil Sie vielleicht etwas falsch machen. Sie sagen ihnen: „Gut, dass Sie mir helfen können!“
- Deine Eltern lassen dich mit deinen Geschwistern beim Aufräumen der Garage zusammenarbeiten. Du willst wirklich nicht mit deinen Geschwistern zusammenarbeiten, aber du versuchst optimistisch zu sein, also sagst du: „Okay, lass uns zusammenarbeiten und das schaffen!“



Reflektieren

5-7 Minuten

Lassen Sie jeden Schüler mithilfe von Karteikarten die folgende Frage als Ausgangsticket beantworten:

- Welche Form von nonverbaler Kommunikation ist für Sie am schwersten zu kontrollieren und warum? (Gesichtsausdrücke, Tonfall, Körpersprache usw.)

Gehen Sie dieses Thema anhand der Antworten der Klasse in Zukunft noch einmal durch, wenn es die Zeit erlaubt. Sie können es auch organisch ansprechen, wenn Situationen auftreten, in denen verbale und nonverbale Kommunikation in Ihrem Klassenzimmer nicht übereinstimmen.

Verbale vs. nonverbale Rollenspielszenarien

Szenario 1:Ein Tyrann hat dich gerade einen Verlierer genannt. Du drehst dich um und sagst: „Es ist in Ordnung, wenn ich manchmal verliere; Ich habe Vertrauen in mich!“

Szenario 2:Ein Student, mit dem Sie nicht klarkommen, ist in Ihrer Gruppe für ein großes Projekt. Sie bitten darum, Ihr Partner für den Schreibbereich zu sein. Sie antworten mit: „Klar, wir können zusammenarbeiten.“

Szenario 3:Während der P.E. sind Sie als Mannschaftskapitän an der Reihe. Am Ende müssen Sie sich für eine Person entscheiden, die Sport wirklich nicht mag, und Sie sind sehr wettbewerbsorientiert. Wenn Sie sie auswählen, sagen Sie: „Willkommen im Team!“

Szenario 4:Ihr Lehrer bringt Sie mit einem sehr klugen Schüler zusammen, und Sie sehen nicht wirklich den Sinn darin, überhaupt etwas zu tun, weil Sie vielleicht etwas falsch machen. Sie sagen ihnen: „Gut, dass Sie mir helfen können!“

Szenario 5:Deine Eltern lassen dich mit deinen Geschwistern beim Aufräumen der Garage zusammenarbeiten. Du willst wirklich nicht mit deinen Geschwistern zusammenarbeiten, aber du versuchst optimistisch zu sein, also sagst du: „Okay, lass uns zusammenarbeiten und das schaffen!“